

Das Unheil kommt von weit weg

Wie Neuenburg Badens Basketballerinnen zwar zur Verzweiflung, aber nie zur Aufgabe bringt

Das NLB-Basketballteam Alstom Baden spielt mit einzigartigem Mix, beeindruckendem Teamgeist und hervorragendem Trainer. Kurz: 40 Minuten Frauenpower pur.

RAINER SOMMERHALDER

Es ist zum Haarlösen! Da kämpfen die Badener Basketballerinnen im NLB-Finalrunden-duell mit Neuenburg wie die Löwinnen. Aber immer dann, wenn man wieder Morgenrot sieht, zaubern die Nachwuchsspielerinnen des NLA-Spitzenreiters «einen Dreier» aus dem Hut. Insgesamt elf gelungene Drei-Punkte-Würfe stehen nach 40 intensiven, hochstehenden Minuten des Vergleichs Dritter



VERSCHWORENE GEMEINSCHAFT Trainer Christian Basler und seine Badener Basketballerinnen. ns

so schiessen zu lassen», beschwört er seine Spielerinnen. Basler behält recht.

Bei Badens Basketballerinnen läuft vieles anders. Anstatt eines Matchprogramms sehen die Zuschauer beim Halleneingang ein überdimensionales Plakat mit den Köpfen und den Steckbriefen der Teammitglieder. Etwas sticht sofort ins Auge: Spielerin Dominique Blumer, Jahrgang 1965; Spielerin Cinzia Egloff, Jahrgang 1993 – ein einzigartiger Altersmix. Das junge Team ist mit drei Routiniers ge-

spickt. Diese älteren Spielerinnen werfen neben der Erfahrung primär auch ihre Körpergrösse in die Waagschale. «Ich weiss, ich könnte ihre Grossmutter sein», sagt Blumer mit leichter Übertreibung zur Beziehung mit Egloff. «Dennoch haben wir ein sehr ausgeglichenes Team. Der Altersunterschied ist zwar

«Ich weiss, ich könnte ihre Grossmutter sein»

unterwegs zu den Auswärtsspielen im Bus zu spüren, nicht aber auf dem Spielfeld.»

Zwei weitere Erfolgsfaktoren werden im Spiel gegen Neuenburg offensichtlich. Das Badener Team gibt bis zum Schluss alles, obwohl sich die Niederlage in den letzten Spielminuten abzeichnet. «Ich hätte meinen Spielerinnen heute gerne zum Sieg gratuliert», sagt ein enttäuschter und dennoch stolzer Christian Basler.

Gratulieren müsste man auch ihm. Der Trainer hat mass-

geblich Anteil, dass sich aus einem Team der 1. Liga Regional innert kürzester Zeit ein NLB-Spitzensteam entwickeln konnte. «Er fördert ausnahmslos alle im Team», sagt «Seniorin» Blumer. Und Baslers Kommunikation ist vom Feinsten. Er lebt mit und vor, er begleitet die Aktionen der Spielerinnen lautstark, er verteilt Einzelkritik, er motiviert, er fordert und er hat seine Emotionen stets unter Kontrolle. Eigentlich undenkbar, dass er Ende Saison den Trainerjob an den Nagel hängen will.



VERTRAG BIS 2010 Alfred (26) stürmt wieder für Wohlen. awa

Alfred ist wieder da

Der Nigerianer kehrt zum FC Wohlen zurück

Vier Treffer in elf Spielen – Alfred war in der Vorrunde hinter Alain Schultz der zweitbeste Torschütze. Als sein Vertrag im Dezember aber verlängert werden sollte, begann er zu pokern. Der Challenge-League-Verein wollte und konnte seine Forderungen nicht erfüllen, und Alfred fand zu seiner Überraschung keinen anderen Klub. Seit gestern nun steht er wieder auf der Wohler Lohnliste. Der Nigerianer unterschrieb einen Kontrakt bis Ende Juni 2010 – zu jenen budgetkonformen Konditionen, die ihm die Vereinsführung damals unterbreitet hatte. Um sich im Sommer nicht bereits wieder an den Verhandlungstisch setzen zu müssen, drängte Wohlen auf einen längerfristigen Vertrag.

Alfred ist, da sein Spielerpass die Niedermatten nie verlassen hat, bereits am Sonntag in Lugano einsetzbar. Wunder erwartet man nach dem schwachen Saisonstart keine. «Aber er soll mit-helfen, die noch nötigen Punkte zu holen», sagt Präsident Andreas Wyder. (PAT)



Was geht vor, während und nach einem Wettkampf in der Kabine ab? Die AZ gibt monatlich Antworten.

(Neuenburg) gegen Vierter auf dem Konto der Gäste. Mit schlafwandlerischer Sicherheit treffen die Romands den Korb auch von weit weg, gewinnen letztlich 76:64, obwohl die Lufthoheit klar bei Alstom Baden liegt.

Bereits bei einem Time-out im ersten Viertel sieht es Badens Trainer Christian Basler voraus: «Jeder Dreier des Gegners sitzt. Ihr könnt es euch nicht leisten,



JUBILÄUMSLOGO Künstler Santhori posiert mit Kleindöttinger Nachwuchsturnern. rvo

Kunst kann auch turnen

Mittelländische Kunstturntage in Obersiggenthal

Der erfolgreiche Maler und Aktionskünstler Santhori hat für das Kunst- und Geräteturnen (KuGeTu) Kleindöttingen ein eigenes Wettkampfflogo geschaffen. Zu Ehren ihres 30-Jahr-Jubiläums wird das KuGeTu Kleindöttingen einen der grössten nationalen Anlässe im Kunstturnen, die Mittelländischen Kunstturnertage vom 23./24. Mai in Obersiggenthal, durchführen.

Was an diesem Logo überrascht, ist die absolute turntechnische Perfektion. Was nahezu niemand weiss: Santhori war in jungen Jahren selber Kunstturn-

ner. Er findet es gerade in der heutigen Zeit wichtig, die Jugend in ihren positiven Aktivitäten zu unterstützen. «Zu viele Kinder verkümmern heute vor dem Bildschirm. Es ist toll, was diese Kids hier machen und mit wie viel Eifer und Freude sie dabei sind», sagt er. OK-Präsident der Mittelländischen Kunstturnertage 2009 ist der ehemalige internationale Spitzenturner, langjährige Nationaltrainer und Initiator des erfolgreichen Swissnests, Armin Vock. Santhori und er kennen sich aus ihrer aktiven Turnzeiten. (RVO)

Verdienter Sieg für Baden

Fussballer schlagen in der 1. Liga gegen den FC Mendrisio-Stabio

Zum Auftakt einer englischen Woche mit drei Heimspielen in einer Woche besiegte der FC Baden den FC Mendrisio-Stabio verdient mit 2:1 (0:0). Mato Maric und Danijel Kovacevic sorgten für die beiden Badener Treffer, während dem Gast kurz vor Spielende noch der Anschlusstreffer gelang.

BEAT HAGER

Vier Tage nach der 1:3-Niederlage in Winterthur wollte sich der FC Baden vor eigenem Anhang gegen Mendrisio-Stabio von der besseren Seite präsentieren. «Wir wollen von Beginn weg Druck erzeugen», so die Marschroute von Badens Trainer Mirko Pavlicevic an sein Team. Bereits

in den Startminuten sorgte Nelson Vaz mit einem Hinterhaltschuss für erste Gefahr, als er Stefano Cocchi prüfte. Baden kontrollierte die Partie und war mehr im Ballbesitz als die harmlosen und passiven Gäste.

Baden mit Geduld

Echte Torchancen blieben aber aus, so vermochte die Badener Offensive die Tessiner Hintermannschaft in den ersten 45 Minuten nicht entscheidend unter Druck zu setzen. Kurz vor dem Pausenpfiff schien der Badener Führungstreffer Tatsache. Stefano Cocchi reagierte aber auf Schuss von Sascha Deon bravurös. Der FC Baden zeigte Geduld und nach einer nervösen Startphase steigerte sich der Heimklub nach der Pause zusehends. In der 67. Minute bedien-

te Mario Maric mit einer Massflanke Mato Maric, welcher per Kopf zum Badener Führungstreffer traf. Der Gastgeber spielte in der Folge befreiter auf und nur zehn Minuten fiel die Vorentscheidung. Sandro Streuli lancierte mit einem weiten Zuspiel Danijel Kovacevic, der mit einem platzierten Schuss zum 2:0 traf.

In den Schlussminuten gelang dem eingewechselten Henri Agnero noch der Anschlusstreffer, doch der Sieg der Einheimischen geht aufgrund der Leistungssteigerung nach der Pause in Ordnung. «Mendrisio war der erwartet unbequeme Gegner und daher ist dieser Sieg für uns doch von grosser Bedeutung», zeigte sich Badens Trainer Mirko Pavlicevic nach Spielschluss zufrieden.

FUSSBALL

1. Liga, Gruppe 3

Baden - Mendrisio-Stabio	2:1
St. Gallen U21 - Eschen/Mauren	1:2
1. Chiasso	19 12 5 2 38:18 41
2. Rapperswil-Jona	19 11 7 1 44:22 40
3. Eschen/Mauren	19 12 3 4 33:22 39
4. Tuggen	19 11 3 5 45:24 36
5. Zürich U21	19 10 4 5 41:32 34
6. St. Gallen U21	19 7 6 6 37:35 27
7. Baden	18 8 1 9 31:31 25
8. YF Juventus	19 7 3 9 31:30 24
9. Höngg Zürich	19 6 5 8 29:31 23
10. Grasshoppers U21	19 6 5 8 37:43 23
11. Winterthur U21	19 6 4 9 27:25 22
12. Mendrisio-Stabio	19 5 7 7 25:30 22
13. SV Schaffhausen	17 6 3 8 25:26 21
14. Biasca	19 5 3 11 16:33 18
15. Kreuzlingen	18 4 3 11 27:55 15
16. Red Star Zürich	19 1 4 14 15:44 7

Baden - Mendrisio-Stabio 2:1 (0:0)

Esp - 280 Zuschauer - SR: Walker - Tore: 67. Mato Maric 1:0. 77. Kovacevic 2:0, 87. Agnero 2:1.

Baden: Schneider, Jäckle, Ludäscher, Previtali, Ardian Laski; Mario Maric (76. Streuli), Albert Laski, Vaz, Deon (63. Eugster); Mato Maric (76. Marjanovic), Kovacevic.

Mendrisio-Stabio: Cocchi; Kabamba, Rota, Pellizzari, Santoni; Bayrak, Arnaboldi, Tuz (81. Ronchi), Reclari; Ruggeri (72. Agnero), Elia (74. De Mendonca).

Bemerkungen: Verwarnungen: 40. Bayrak (Foul), 54. Elia (Foul), 88. De Mendonca (Unsportlichkeit), 92. Agnero (Unsportlichkeit).

Federers Erben gesucht

Tennistalente spielen in Oberentfelden

Am Wochenende werden im Tennis-Aarau-West in Oberentfelden die Aargauer Meister im Juniorenbereich erkoren. Mit insgesamt 87 Teilnehmern ist im Vergleich zum letzten Jahr ein leichter Aufwärtstrend feststellbar. «Würde Swiss Tennis nicht gleichzeitig ein Ranglistenturnier durchführen, wären wohl noch mehr Junioren am Start», sagt Roland Polentarutti, Nachwuchschef des Aargauischen Tennisverbands. Insgesamt werden in Oberentfelden in zehn Kategorien Titel vergeben. Die ältesten Mädchen und

Knaben spielen in der Kategorie U18, die jüngsten in der Kategorie U10. Bereits wurden die ersten Partien ausgetragen.

In der höchsten Kategorie der Knaben muss Titelverteidiger Ivan Kraljevic (R1) verletzungsbedingt passen. Er veräumte bereits die Hallenmeisterschaften der Aktiven. Im Final am Sonntag (12.30) stehen sich David Zurfluh und Patrick Beranek gegenüber. In der Kategorie U18 der Mädchen ist Janina Ruhstaller (R1) als Nummer 1 gesetzt. Alle Finals finden am Sonntagnachmittag statt. (AFR)

Renolds stürmen Podest

Ehepaar gewann fünf Tischtennis-Medaillen

An den 76. Schweizer Meisterschaften in Delémont setzte sich das Ehepaar Ilona und Stefan Renold zum insgesamt siebten Mal durch und gewann die Mixed-Konkurrenz. Die für den Tischtennisclub Bremgarten spielenden Schweizer Meister aus Oberwil-Lieli holten zudem noch drei weitere Medaillen.

Auf dem Weg zum Titel mussten die beiden nur zwei Sätze abgeben. Vor allem im Halbfinal gegen die topgesetzten Titelverteidiger Monika Führer und Marco Graber zeigten sie grosses Tischtennis. Im Final hatten

dann Sonja Führer und Nicola Mohler nicht den Hauch einer Chance. Im Damen-Einzel sowie im Doppel mit Vera Bazzi gewann Ilona Renold Bronze. Stefan Renold freute sich mit seinem langjährigen Doppelpartner Thierry Miller über die Silbermedaille.

Am Montag, 23. März, spielen die Renolds um 20 Uhr in der Isenlauffturnhalle für den TTC Bremgarten im Cup gegen den TTC Wil (NLA), welcher in seinen Reihen ebenfalls einen ehemaligen Schweizer Meister, den Aargauer Christian Hotz, hat. (MK)